

Die FARC hat es abgelehnt, die durch Präsident Uribe veranlasste Freilassung ihrer inhaftierten Mitglieder zu akzeptieren und diese aufgefordert, in den Gefängnissen zu bleiben. Allerdings hat sich eine rd. 200 Personen umfassende Initiative inhaftierter FARC-Mitglieder gebildet, die ihre Freilassung akzeptieren und danach nicht erneut den bewaffneten Kampf aufnehmen wollen.

*Das Wochenmagazin SEMANA veröffentlichte am 5.6.07 die **Erklärung der FARC:***

1. Mit der unter Bedingungen gewährten Freilassung von Gefangenen will der Präsident seine wahre Absicht verschleiern, die Justizbehörden daran zu hindern, ihre Ermittlungen gegen Abgeordnete, Militärs, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und seine eigene Regierung voranzutreiben. Er tut das wegen der offensichtlichen Verbindungen zwischen Politik, Drogenhandel und Paramilitärs und wegen seiner Verantwortung für zahlreiche und schreckliche Verbrechen gegen Zivilpersonen, die der Zusammenarbeit mit der Guerrilla bezichtigt wurden. Er will auch Schleier über die von ihm angeordnete und ausgenutzte Abhörung von Telefonaten legen und damit immer serviler auf die Auflagen aus dem Weißen Haus reagieren.
2. Diese Farçe Uribes ist eine weitere Täuschung der Angehörigen und Freunde der Gefangenen auf beiden Seiten, und verzerrt zudem die Zahlen der Gefangenen in Bezug auf ihre Zugehörigkeit zu bestimmten Kategorien, die er alle in einen Topf wirft:
 - a) Guerrilleros, die in Wahrung ihrer revolutionären Würde die Falle dieses Angebots ablehnen und einen wirklichen Gefangenenaustausch fordern,
 - b) Deserteure, die die FARC verraten haben und aus eigenem Entschluss aufgehört haben, Guerrilleros zu sein und daher niemals unter einen Gefangenenaustausch fallen können,
 - c) Zivilpersonen, die bezichtigt werden, der Guerrilla anzugehören.
3. Die demagogische Ankündigung, einseitig Gefangene frei zu lassen, hat mit einem Gefangenenaustausch nichts zu tun, der auf der Basis eines Abkommens zwischen dem Staat und den revolutionären Kräften zustande kommen müsste, in dem Kriterien, Zeitpunkte, Namen, Garantien, Überwachung und Mechanismen festzulegen wären. Die FARC lehnt die falschen Versprechen derer ab, die den nationalen Beifall für einen humanitären Gefangenenaustausch verwandeln wollen in Propaganda zur Heilung der Wunden, die von der neoliberalen und terroristischen Politik des illegalen Regimes Uribes geschlagen wurden.
4. Die Konkretisierung eines Gefangenenaustauschs erfordert politischen Realismus und Ernsthaftigkeit seitens der Regierung und die Beendigung eines Doppelspiels, das vorherrscht und das davon ablenkt, dass, während Gefangene freigelassen werden, die Regierungstruppen weiter die Absicht hegen, gewaltsame Befreiungsaktionen durchzuführen, ohne dass dabei Leben und Unversehrtheit der Gefangenen eine Rolle spielen.

Wir betonen heute erneut die Notwendigkeit, die Gemeinden Florida und Pradera in eine entmilitarisierte Zone zu verwandeln, um dort die Bedingungen eines hu-

manitären Abkommens zu konkretisieren.

Sekretariat des Zentralen Obersten Kommandos
FARC-EP
In den Bergen Kolumbiens, Juni 2007